

Die Themen dieser Ausgabe:

- | | |
|---|-------------|
| Feuerwehr und türkische Gemeinde beschließen Kooperation
StfV Lübeck: FF Schlutup lädt zum „Retter-Cup“ | Seite 2 |
| Die DFV-Höhepunkte 2015 | Seite 3 |
| Jugendfeuerwehren werden gebraucht! | Seite 4 |
| Der Kommentar: Belastungsgrenzen fürs Ehrenamt
Ehrenamt lohnt sich | Seite 5 |
| Verleihbedingungen für die LFV-Eventanlage „Feuertaufe“ | Seite 6 |
| Stellenausschreibung Ministerium für Inneres und Sport M-V | Seite 7 |
| Blaulichtmonitor auf shz.de: So gefährlich ist das Leben in SH | Seite 8 |
| Aus den Kreisverbänden | |
| KFV Ostholstein: Plath folgt auf Thomsen | Seite 9 |
| KFV Pinneberg: Feierlicher Abschied von Bernd Affeldt | Seite 10 |
| Einsatzberichte | |
| Feuerwehr Neumünster:
Brandstifter zündet Sperrmüll an | |
| KFV Segeberg:
Dachstuhl ausgebrannt - Totalverlust | Seite 11 |
| KFV Pinneberg:
Schwelbrand in Holzschnitzelbunker auf Bauernhof
Linienbus verunglückt - Feuerwehr befreit Fahrer | Seite 12 |
| Feuerwehr Kiel:
Brandserie reißt nicht ab / Brennender PKW im Autohaus | Seite 13 |
| KFV Stormarn:
Großfeuer vernichtet Gerätehalle | Seite 11 |
| Neue Normen | Seite 16 |
| Anzeigen | |
| Website-Paket für Ortsfeuerwehren | ab Seite 17 |



Feuerwehr und türkische Gemeinde beschließen Kooperation

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. wollen ihre Zusammenarbeit intensivieren. Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesgeschäftsführer Volker Arp trafen dazu mit dem Landesvorsitzenden der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein (TGS-H), Dr. Cebel Küçükkaraca, und seinem Projektmitarbeiter Murat Baydaş zu einem Kennlerngespräch zusammen.



Vereinbaren eine Kooperation: Murat Baydaş, LBM Detlef Radtke, Dr. Cebel Küçükkaraca und Lagefü Volker Arp.

Dass das flächendeckende System der Gefahrenabwehr durch Feuerwehren in erster Linie durch Freiwilligkeit und bürgerschaftliches Engagement getragen wird, ist in anderen Kulturen lange nicht so verbreitet wie in Deutschland. Das gilt speziell für Länder, in denen die Feuerwehr Teil des Polizei- oder Militärapparates ist. So auch in der Türkei. „Ehrenamtliches Engagement wird in unserer beider Organisationen aber groß geschrieben“, sagte Dr. Küçükkaraca, „und doch ist die Zusammenarbeit noch ausbaufähig. Wir wollen gerne gemeinsam feststellen, welche Barrieren vorhanden sind und überwunden werden müssen.“

Dem stimmte auch Landesbrandmeister Radtke zu: „Viele Mitbürger mit Migrationshintergrund wissen nicht, welche vielfältigen, erfüllenden und letztlich auch integrativen Möglichkeiten die Freiwilligen Feuerwehren bieten. Hier wollen wir gemeinsam informieren und aufklären.“

Schon beim ersten Gespräch stellten die Beteiligten fest, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen. Diese Erkenntnis soll nun intern in beiden Organisationen weitergetragen werden. Dazu werden in der nächsten Zeit in verschiedenen Regionen des Landes gemeinsame Treffen initiiert, um sich gegenseitig kennenzulernen.

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein fordert als Interessenvertretung, dass in allen gesellschaftlichen und öffentlichen Einrichtungen das Spiegelbild der Gesellschaft abgebildet wird. Ziel ist es, dass z.B. in Politik, Vereinen, und Behörden in gleichen Teilen, wie in der Gesellschaft, die Menschen aus Einwandererfamilien repräsentiert und engagiert sind, wie auch bei der Feuerwehr.

„Wir sind froh, dass der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein ein Zeichen für Willkommenskultur setzt“, teilte Murat Baydaş, mit.

Text / Foto: Bauer

StFV Lübeck: FF Schlutup lädt zum „Retter-Cup“

Die FF Lübeck-Schlutup lädt Freiwillige Feuerwehren zum „2. Schlutuper Retter-Cup“ ein. Am Samstag, dem 28. März, findet das Fußballturnier für Feuerwehrmannschaften in der Willy-Brandt-Sporthalle statt. Anstoß ist um 10 Uhr. Es wird pro Mannschaft mit vier Feldspielern und einem Torwart gespielt. Es gilt das Reglement des deutschen Hallen-Fußballs.

Weitere Infos gibt´s unter www.feuerwehr-schlutup.de oder bei den Kameraden Gerrit Gatermann [REDACTED] oder Dennis Petersen [REDACTED].

Anmeldeschluss ist der 28. Februar.

Eine Teilnahme mehrere Mannschaften einer Wehr ist möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt je Mannschaft 30 Euro.

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



Jetzt vormerken: Die DFV-Höhepunkte 2015

Der Auftritt auf der Weltleitmesse Interschutz in Hannover ist einer der Höhepunkte des prall gefüllten Veranstaltungskalenders des Deutschen Feuerwehrverbandes: Sportliche Wettbewerbe, Auftritte auf Messen, Blicke in die Geschichte und Zukunft sowie Fachtagungen wechseln sich ab. Hinzu kommen zahlreiche Tagungen in der Facharbeit.

Dies sind die Schwerpunkte des Verbandsjahres:

Skimeisterschaften: Der oberbayerische Alpenort Ruhpolding ist vom 19. bis 22. Februar 2015 Austragungsort der Internationalen offenen 18. Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften des DFV. Auf dem Wettbewerbsprogramm stehen Nachtsprint, Riesentorlauf und Langlauf. Die Teilnehmenden freuen sich über Fans und Schlachtenbummler, die sie anfeuern. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.feuerwehr-skimeisterschaften.info, zu Unterkünften und Buchung unter www.ruhpolding.de.

Ausgezeichnet: Am 27. Februar 2015 werden bei einer Ehrungsveranstaltung im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland für ihre Verdienste und Leistungen ausgezeichnet. Sie erhalten auf Vorschlag der Landesfeuerwehrverbände das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze, Silber oder Gold. (Presseoffene Veranstaltung; Teilnahme auf Einladung)

Geschichte: Unter dem Titel „Getrennte Wege – die deutschen Feuerwehren in Ost und West 1945 bis 1990“ findet am 14. März 2015 in Fulda das zweite Feuerwehrhistorische Fachseminar des DFV statt. Im 25. Jahr der Ereignisse des Mauerfalls und der Wiedervereinigung werden ausgehend von einem gemeinsamen Erbe die unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen in den Feuerwehren aufgezeigt. Weitere Informationen folgen auf der Webseite www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

RETTmobil: Die Psychosoziale Notfallversorgung steht im Mittelpunkt der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität RETTmobil, die vom 6. bis 8. Mai 2015 in Fulda stattfindet. Die Stiftung „Hilfe für Helfer“ wird an einem Messestand über die unterschiedlichen Angebote in den Ländern informieren. Am 7. Mai findet das 2. Symposium „Hilfe für Helfer in den Feuerwehren“ statt. Mehr Informationen: www.hilfefuerhelfer.de.

Interschutz: Vom 8. bis 13. Juni öffnet die weltweit wichtigste Messe für die Rettungs- und Brandschutzbranche in Hannover ihre Tore. Rund 1.300 Unternehmen aus 46 Ländern sind bei der INTERSCHUTZ dabei. Der Deutsche Feuerwehrverband und seine Partner präsentieren sich in Halle 27. www.interschutz.de.

Museumsfest: „Gemeinsames Erbe – Getrennte Wege – Glückliche Wiedervereinigung“ – das Motto der aktuellen Sonderausstellung im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda lässt sich auch auf das Museumsfest am 18./19. Juli 2015 übertragen. Hierzu sind beispielsweise alle „Feuerwehr-Trabis“ eingeladen. Auch die Sonderausstellung zum Mauerfall ist zu besichtigen: www.dfm-fulda.de.

Deutsche Jugendfeuerwehr: Montabaur im Westerwald ist Veranstaltungsort für die Delegiertenversammlung und den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr vom 4. bis 6. September 2015. Zur Versammlung reisen Delegierte aus ganz Deutschland an; beim Bundeswettbewerb messen sich die Jugendlichen im sportlichen Vergleich: www.jugendfeuerwehr.de.

Parlamentarischer Abend: Der 10. Berliner Abend des DFV offeriert einmal mehr eine Plattform für intensive Gespräche zwischen Feuerwehr-Führungskräften und Bundestagsabgeordneten. Die Regierungsfeuerwache Berlin-Tiergarten bietet am 9. September 2015 den authentischen Rahmen für die erfolgreiche Veranstaltung. Im Kombipaket mit dem Besuch des Bundesfachkongresses ist die Teilnahme am Parlamentarischen Abend enthalten. Informationen folgen auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Bundesfachkongress: Zum fünften Mal bietet der DFV einen Bundesfachkongress an – diesmal am 10. September 2015 im InterCity Hotel am Hauptbahnhof in Berlin. Geboten werden erneut Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis. Weitere Informationen zu Veranstaltung und Anmeldung folgen auf der Website www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Forum Brandschutzerziehung: Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ist als bundesweit größtes Treffen der Brandschutzerzieher in Deutschland etabliert. Am 6./7. November 2015 werden in Frankfurt ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen geboten: www.brandschutzaufklaerung.de. Experten, die spannende Beiträge aus der Praxis, für die Praxis zu bieten haben, können ihre Workshop-Vorschläge per E-Mail an Sindy Papendieck (papendieck@dfv.org) melden.

Jugendfeuerwehren werden gebraucht!

Für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren im Kreis Ostholstein ist und bleiben die Jugendfeuerwehren die wichtigste Nachwuchsschmiede. Das machte der Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes Hartmut Junge bei der Jahreshauptversammlung der Ostholsteinischen Jugendfeuerwehren in Großenbrode deutlich.

Demnach wurden 63 Mitglieder der Jugendfeuerwehren in den aktiven Einsatzdienst übernommen. Trotz dieser Anzahl von Übertritten, konnten die Jugendfeuerwehren über 800 Mädchen und Jungen in 40 Jugendfeuerwehren melden.

Keine andere Jugendorganisation stellt eine so große Vielfalt an Jugendarbeit einem so großen Kreis Jugendlicher in den Gemeinden zur Verfügung. Besonders ist daran allerdings, dass deutlich mehr Mädchen den Weg in die Jugendfeuerwehr gefunden haben. Im letzten Jahr stieg der Anteil der Mädchen um rund 23% auf 33%. In Zahlen sind das 267 Mädchen und 547 Jungen.

Mitgliederstärkste Jugendfeuerwehr im Kreis Ostholstein ist weiterhin die Jugendfeuerwehr Neustadt in Holstein mit 39 Mitgliedern, gefolgt von Scharbeutz mit 38, Oldenburg mit 37 und Süsel mit 31 Mitgliedern. Die Bedeutung der Jugendfeuerwehren stellte auch Landrat Reinhard Sager (CDU) in seinem

Grußwort heraus. Er zeigte sich sehr dankbar für die engagierte Jugendarbeit und würdigte die Menschen, die diese betreiben. Auch zukünftig werde der Kreis Ostholstein im Rahmen seiner Möglichkeiten die Jugendfeuerwehren weiterhin unterstützen.



Hartmut Junge (lks.) wurde von L-JFW Dirk Tschene mit der Ehrennadel in Silber der DJF ausgezeichnet.

Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene zeichnete Harald Rosenthal mit der Leistungsspange in Gold der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr für seine langjährige Tätigkeit aus. Kreisjugendfeuerwehrwart Hart-

mut Junge erhielt für über 30 Jahre Jugendarbeit die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber. Alexander Wengelewski wurde in Funktion als stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart zum Hauptbrandmeister befördert. Christoph Dornheim und Harald Rosenthal wurden nach ihrem Ausscheiden aus dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Bei den Wahlen wurde Sebastian Papke aus Neustadt in Holstein zum stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt. Inga Rosburg (Ahrensböök) bleibt Kreisjugendgruppenleiterin. Stellvertretender Kreisjugendgruppenleiter ist nun Jan Wendt (Rensefeld). Stefan Sohrweide (Grömitz) wurde Fachbereichsleiter Finanzen. Maria Hagel (Klein Parin) übernimmt den Fachbereich Jugendarbeit und Dirk Martens aus Süsel ist Kassensprüfer.

Text: Wengelewski, Foto: Perner

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

DER KOMMENTAR

Von Heino Kreuzfeldt, Gemeindeführer FF Eutin

Belastungsgrenzen fürs Ehrenamt

Zum Thema „Initiative für das Ehrenamt“ möchte ich einige Anmerkungen machen. Zunächst einmal gilt es, dem LFV SH Dank zu sagen, das dieses Thema dort doch recht umfassend aufgearbeitet wurde.

Wir befassen uns in der FF Eutin ja auch schon geraume Zeit mit diesem Thema und haben auch schon einige Anregungen „für die Schublade“, also für den Fall, dass es bei uns konkret werden sollte, eingereicht.

Ein großer Hebel müsste angesetzt werden, um die zusätzliche Belastung von Fm (SB) und Arbeitgebern abzumildern. Beispiele hierzu sind u.a. das Beseitigen von Ölsuren und Windbruch. Keine Frage, bei akuter Gefahr für Mensch Tier und Umwelt müssen wir raus. Aber muss es sein, das 50 Fm mit Schaufel und Besen eine Straße reinigen? das die Feuerwehr bei Sturm, nachts im Dunklen Bäume von Straßen und Plätzen wegräumt? Ich meine Nein. Sicherlich liegt es in der Verantwortung eines jeden Einsatzleiters (EL) hier entsprechende Anordnungen zu treffen, ich sehe aber auch den Gesetzgeber mehr in der Pflicht. Für die Ölspur ist der Straßenbaulasträger zuständig! Sollte Öl in die Kanalisation laufen o.Ä. sind wir sicherlich zuständig, hier die ersten Maßnahmen zu treffen um eine Ausbreitung zu verhindern, aber das war's dann auch. Muss die Straße eben mal für einige Zeit gesperrt werden, bis die Straßenmeisterei oder eine Fachfirma aufschlägt. Gleiches gilt für „Baum auf Straße“. Wenn keine unmittelbare Gefahr besteht, lass das Ding liegen! Straße dicht und gut. In 95% aller solcher Fälle gibt es eine Möglichkeit die Gefahrenstelle zu umfahren. Dann kann eine Fachfirma oder der zuständige Betreiber(Stadt, Land, Kreis, Forst) in aller Ruhe tätig werden. Hier müssen keine Energien vergeudet werden.

Als nächstes gilt es, die Kommunikation zwischen Brandschutzträger und Arbeitgebern zu forcieren. Leider ist es heute nicht mehr so einfach - wenn überhaupt möglich - seinen Arbeitsplatz zügig zu verlassen. Denkt nur mal an PC-Arbeitsplätze und da schließe ich mechanische Maschinen (Zerspanungsmaschinen

u.ä.) mit ein. Da spielen so viele Dinge im Hintergrund (oder heißt das heute background?) mit, die man bisher einfach nicht berücksichtigt hat. Da gibt das keinen Notaus-Knopf und die Maschine steht. So ein Teil will ordnungsgemäß heruntergefahren werden und das kann dauern. Hier spielt auch u.U. der Datenschutz eine Rolle.

Den Arbeitgebern muss viel mehr ins Bewusstsein gebracht werden, wie groß IHR Anteil am gemeindlichen Leben, am Gemeinwohl, an der Gefahrenabwehr ist, wenn sie Feuerwehrkräfte einstellen und sie dann auch gehen lassen. Es gibt, leider auch in unserem Löschbezirk, immer noch Firmen, die zwar die Hilfe der Feuerwehr gern in Anspruch nehmen, ihre angestellten Feuerwehrleute aber nicht zum Einsatz lassen. Komischer Weise spielt Geld meistens keine Rolle. Spenden oder Rabatte, das geht immer. Ein weiteres Problem ist m.E. die immer größer werdende Zahl der Filialisten, wie Aldi, Lidl und Co. Diese Unternehmen haben kaum einen Bezug zum Ort - außer Steuervergünstigungen o.ä.- in dem ihre Filiale errichtet wird. Hier könnte schon auf Bundesebene mal etwas passieren. Vielleicht gibt es ja auch Möglichkeiten für Vergünstigungen, wenn Firmen Feuerwehrangehörige einstellen.

Ein schönes Beispiel der Würdigung einer Feuerwehr habe ich kürzlich in den USA gesehen. Dort hat ein am Ort ansässiger Discounter „seine“ Feuerwehr schon mehrfach für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Auch so wird aus Verhältnis Arbeitgeber/Feuerwehr ein Schuh. Eines muss bei dieser Sache klar sein: Hier sind in erster Linie die Verantwortlichen Kommunalpolitiker - sprich Bürgermeister usw.- gefordert. Diese müssen hier federführend tätig werden. Und wenn sie dann noch gut sind, reden sie mit ihrer Feuerwehr und nicht über sie; dann können wir das gemeinsam angehen.

Ehrenamt lohnt sich

Das Motto „Ehrenamt lohnt sich in der Feuerwehr“ spiegelte sich in der Jahreshauptversammlung der FF Scharbeutz (Ostholstein) wieder, denn nicht nur die wertschätzenden Worte und Danksagungen der Gäste für die geleistete Arbeit, sondern ein neuer „Feuerwehr-Motivationstopf“ sorgten für Freude bei den Mitgliedern der Feuerwehr.

Seit dem vergangenen Jahr gibt es für alle Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz einen sogenannten „Feuerwehr-Motivationstopf“ für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren, die mindestens 50 Prozent der Ausbildungsdienste absolvieren, bekommen etwas aus diesem Motivationstopf, wie zum Beispiel Jahreskarten für den Ausflug mit der Familie in den Hansa-Park, eine Familienkarte für den Badespaß in der Ostsee-Therme, ein Gutschein für ein leckeres Eis am Strand mit dem Partner oder ein Gutschein zum Tanken.

Aber nicht genug, auch für Jugendfeuerwehrmitglieder, die mit 18 Jahren aus der Jugendfeuerwehr in die Feuerwehr übertreten, bekommen einen Zuschuss zum Führerschein der Klasse B. Außerdem werden für langjährige Mitgliedschaft gestaffelte Gratifikationen übergeben und vielen mehr. „Das Ehrenamt lohnt sich nicht nur, weil man Menschen helfen darf, sondern weil die Arbeit der Feuerwehr durch den bereitgestellten Motivationstopf noch mehr geschätzt wird und man für sich und seine Familie einen Ausgleich bekommt“, so Gemeindeführer Sebastian Levgrün.

Verleihbedingungen für die LFV-Eventanlage „Feuertaufe“



Für Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren in Schleswig-Holstein bietet der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein die aufblasbare Eventanlage „Feuertaufe“ an.

Mit nachfolgenden Punkten wird der Verleihbetrieb geregelt. Anfragen zur Ausleihe werden schriftlich unter der E-Mail-Adresse Bauer@LFV-SH.de angenommen.

Standort und Abholung

Standort der Eventanlage „Feuertaufe“, inklusive Zubehör laut Stückliste, transportfertig auf Anhänger verlastet, ist 24589 Nortorf, Heinkenborsteler Weg 8. Die Anlage muss dort vom Mieter abgeholt und wieder abgegeben werden. Für den Transport ist ein Zugfahrzeug mit Kugelkopfanhängervorrichtung und einer Zuglast von mindestens zwei Tonnen nötig. Terminabsprachen zur Abholung und Abgabe werden individuell getroffen. Kontakt: 0177 / 2745486 oder 0431 / 6032195.

Auf- und Abbau & Betrieb

Für den Aufbau sind mindestens sechs Kräfte notwendig, für den Abbau eher mehr. Für den Betrieb sind mindestens vier Kräfte ständig erforderlich. Die Anlage darf nur ausgepackt, aufgebaut, betrieben und abgebaut werden, wenn ein vom LFV SH geschulter Betreuer anwesend ist. Näheres regelt die Betriebsanleitung, die Bestandteil der Ausrüstung ist.

Versicherung

Für Transport und Betrieb bestehen Versicherungen (Transport-Versicherung, Brand, Blitzschlag, Induktion, Sturm / Hagel, Haftpflicht). Nicht versichert sind Schäden durch Vandalismus und grobe Fahrlässigkeit. Diese ggf. auftretenden Schäden sind vom Ausleiher oder dessen Veranstaltungshaftpflicht zu tragen.

Kostenersatz

Der Kostenersatz (mehrwertsteuerfrei) beträgt für Feuerwehren in Schleswig-Holstein 250 Euro je Veranstaltungstag. Zahlungsweise: Per Überweisung, spätestens 10 Tage nach der Veranstaltung. Die Rechnung wird mit Eingang einer gegenzeichneten Ausleihvereinbarung vom LFV SH verschickt.

Pflichten des Mieters

Die Bedienungsanleitung, die Bestandteil der Anlage ist, muss genau beachtet werden. Die Stückliste ist beim Abbau abzugleichen. Bei Nichteinhaltung der abgesprochenen Zeiten trägt der Mieter ggf. entstehende Folgekosten, z.B. Überstunden, Ausfälle oder Regressforderungen der nachfolgenden Ausleiher.

Schlussbestimmungen

Eine Ausleihvereinbarung ist bis vier Wochen vor dem Miettermin unterzeichnet an den LFV SH zu senden. Daraufhin erhält der Mieter eine Bestätigung per E-Mail, Fax oder Post sowie die Rechnung.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat das Recht, sich aus der Ausleihvereinbarung zu lösen, wenn diese nicht termingerecht gegengezeichnet zurückgesandt wurde.

Weitere Infos zur „Feuertaufe“ gibt es hier:

<http://www.lfv-sh.de/mitgliederwerbung/aktionsmodul-feuertaufe/was-ist-die-feuertaufe.html>

Stand: Februar 2015

Stellenausschreibung



Im Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern

ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle (derzeit 40 Stunden/Woche) als

Referatsleiterin/Referatsleiter II 450 „Brand- und Katastrophenschutz; zivil-militärische Zusammenarbeit und Munitionsbergung“

am Dienort Schwerin zu besetzen.

Im Referat werden Grundsatzfragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung, des Katastrophenschutzes und der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr bearbeitet. Das Referat kooperiert eng mit den Feuerwehren und den für sie zuständigen Kommunen sowie den im Katastrophenschutz beteiligten Hilfsorganisationen.

Aufgaben:

- Vertretung des Ministeriums in Angelegenheiten des Brand- und Katastrophenschutzes,
- Erarbeitung und Umsetzung strategischer und konzeptioneller Planungen zur Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes,
- Mitarbeit in Fachgremien auf Bundes- und Landesebene,
- Mitarbeit in Führungs- und Koordinierungsstäben zur Bewältigung von Katastrophenlagen,
- Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sowie ressort-übergreifenden Gremien, anderen Behörden und den im Rettungsdienst und Katastrophenschutz tätigen Organisationen,
- Dienst- und Fachaufsicht über den Brand- und Katastrophenschutz sowie die Munitionsbergung des Landesamtes für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei; Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern,
- Fachaufsicht über die Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz

Wir erwarten:

- Vorzugsweise Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt, des Feuerwehrdienstes (vormals höherer feuerwehrtechnischer Dienst), alternativ ein mit einem Mastergrad oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium aus dem technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich in Verbindung mit einer langjährigen ehrenamtlichen Erfahrung im Brand- oder Katastrophenschutz, z.B. als Wehrführer einer Freiwilligen Feuerwehr
- mehrjährige, den fachlichen Anforderungen entsprechende berufliche Erfahrungen aus dem Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes sowie entsprechende Führungserfahrung,
- praktische Erfahrungen aus dem kommunalen Bereich sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung,
- es handelt sich um eine sicherheitsempfindliche Tätigkeit, so dass die Eignung dafür im Rahmen einer erweiterten Sicherheitsüberprüfung (Ü 3) nach dem Sicherheitsüberprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern zwingend festgestellt werden muss.

Der Dienstposten ist nach Besoldungsgruppe A 16 BBesO bewertet. Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist die Einstellung im Beamtenverhältnis auf Probe vorgesehen. Es ist beabsichtigt, Bewerberinnen/Bewerber im bestehenden Beamtenverhältnis durch Versetzung in den Landesdienst Mecklenburg-Vorpommern zu übernehmen.

Die Landesregierung ist bestrebt, den Anteil der Frauen in allen Teilen der Landesverwaltung, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, zu erhöhen. Dies gilt insbesondere für Führungspositionen. Entsprechend qualifizierte Frauen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte auf dem Postweg bis spätestens zum **18. März 2015** an das:

Ministerium für Inneres und Sport M-V
Personalreferat II 130
19048 Schwerin.

Mit der Bewerbung verbundene Kosten können nicht erstattet werden.

Blaulichtmonitor auf shz.de: So gefährlich ist das Leben in SH

shz.de

Wie gefährlich ist das Leben in Schleswig-Holstein? Was passiert eigentlich vor meiner eigenen Haustür? Ein neues Angebot von shz.de gibt Antworten. Der Blaulichtmonitor informiert straßengenau über die Einsätze der Polizei und Feuerwehr.

„Blaulicht-Themen sind immer wieder die am meisten gelesenen Beiträge auf shz.de“, erklärt Online-Chefredakteur Joachim Dreykluft. Mit der Einführung des Blaulichtmonitors bekommt die Berichterstattung über Polizeimeldungen eine neue Dimension. Statt wie bisher in einer Liste oder über die Website verteilt, werden die Meldungen auf einer Karte straßengenau verortet und gebündelt.

Wo finde ich den Blaulichtmonitor?

Unter shz.de/blaulichtmonitor öffnet sich eine interaktive Karte. Außerdem wird ab sofort unter Artikeln auf shz.de, die auf Polizei- oder Feuerwehrmeldungen basieren, auf den Blaulichtmonitor verlinkt.

So können die Nutzer selbst weiter recherchieren, was für Unfälle oder Verbrechen in der Nähe noch passiert sind.



Der Blaulichtmonitor zeigt auf einer interaktiven Karte Polizeimeldungen aus Schleswig-Holstein

Weitere Infos, Fragen und Antworten gibt es hier:

<http://www.shz.de/schleswig-holstein/panorama/so-gefaehrlich-ist-das-leben-in-sh-und-meiner-nachbarschaft-id8360086.html>

<http://www.shz.de/schleswig-holstein/panorama/blaulichtmonitor-fragen-und-antworten-id8381836.html>

Mit freundlicher Genehmigung: shz / Christina Norden

FEUERWEHR

Das macht Sinn.




Aus den Kreisverbänden



KFV Ostholstein

Plath folgt auf Thomsen

RATEKAU Mit einem großen Vertrauensvorschuss wurde Thorsten Plath zum neuen Kreiswehrlführer gewählt: 225 von 230 Delegierten der 135 Feuerwehren des Kreises stimmten in der Ratekauer Mön-Halle für den 51-Jährigen aus Timmendorfer Strand. Plath wird die Nachfolge von Ralf Thomsen (Oldenburg) antreten, dessen Amtszeit mit dem Ende dieses Jahres ausläuft.



Planmäßiger Wechsel an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes Ralf Thomsen (rechts) gratuliert seinem Stellvertreter Thorsten Plath, der auch sein Nachfolger wird.

In einer sehr harmonischen, über fast vier Stunden gehenden Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes wurden mehrere Ämter im Vorstand neu besetzt, außerdem gab es umfangreiche Ehrungen und Beförderungen. Die Kandidatur von Thorsten Plath für das höchste Amt der Feuerwehren im Kreis war im Vorfeld bereits bekannt geworden: Plath war in den vergangenen elf Jahren der Stellvertreter Thomsens (58), für diese Funktion hatte er das Amt des Kreisjugendwartes der Feuerwehren aufgegeben. Plath ist verheiratet, hat zwei Kinder, beim Zweckverband Ostholstein ist der Ingenieur der Abteilungsleiter für Wasserversorgung.

Ein neuer stellvertretender Kreiswehrlführer wurde ebenfalls

gewählt: 207 von 230 möglichen Stimmen erhielt Michael Hasselmann (50) aus Heiligenhafen. Zum Beirat gab es zwei weitere Wahlen: Rolf Willert (Schashagen) wurde wiedergewählt. Zum Nachfolger von Joachim Kühl (Sipsdorf) wurde Andreas von der Heyde (Oldenburg) gewählt, er bekam mehr Stimmen als Hartmut Junge (Lensahn), der sich ebenfalls beworben hatte.

Nach vielen Jahren mit sorgenvollen Blicken auf den Schwund von Aktiven und Feuerwehren im Kreis zog Ralf Thomsen in seinem letzten Bericht als Kreiswehrlführer ein schönes Fazit: „Die Zahlen des Jahres 2014 sind positiv. 3770 Aktive heißt 23 Aktive mehr als 2013.“ Und es seien sogar 27 Aktive mehr als vor zehn Jahren. Die gute Arbeit der Feuerwehren hätten einen maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung, entscheidender Faktor für den Fortbestand der Wehren sei aber die Jugendarbeit. Aus den Jugendwehren seien vergangenes Jahr 63 Mitglieder übernommen worden, und die Jugendwehren leisteten auch einen Beitrag zu einem wachsenden Anteil von mittlerweile 400 aktiven Frauen.

Mit Blick auf die Einsätze nannte Thomsen eine Gesamtzahl von 2770 im Kreis. Im Jahr 2013 habe es mit den Folgen von zwei Orkanen 3291 gegeben. Die Zahl der Brände habe um fast fünf Prozent auf 587 zugenommen, die Hilfeleistungen (1393) um mehr als zehn Prozent abgenommen.

Landrat Reinhard Sager sprach von einer guten Entwicklung, wenn die Feuerwehren nicht für eine Katze in Baum alarmiert würden, sondern wirklich nur, wenn Hilfe gebraucht werde. Der Kreis gebe für die Feuerwehren 450.000 Euro im Jahr aus, und das Förderprogramm für neue Fahrzeuge aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer sei eine Erfolgsgeschichte.

Achim Krauskopf / shz

**Save the Date > Der 2. Feuerdrachen-Cup
am Sa., 12. Sept. 2015**

Nähere Infos im nächsten Newsletter.



Aus den Kreisverbänden



KFV Pinneberg

Feierlicher Abschied von Bernd Affeldt aus dem Amt des Kreiswehrlführers

In Kummerfeld schloss sich für Bernd Affeldt der Kreis seiner Tätigkeit im Kreisfeuerwehrverband Pinneberg. In der damaligen Gaststätte „Lindwurm“ hatte man ihn 1992 erstmals zur Kandidatur als Beisitzer im Vorstand des KFV überredet. Am Sonnabend nun nahm er nach zwölf Jahren als Kreiswehrlführer Abschied von der ehrenamtlichen Tätigkeit auf Kreisebene und der Führungsverantwortung.



Bernd Affeldt und seine Frau Frauke werden mit einem Traktor nach Hause gefahren.

Mehr als 200 Gäste aus Politik und Kreisverwaltung, von befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, aus (fast) allen Kreisfeuerwehrverbänden Schleswig-Holsteins sowie dem Landesfeuerwehrverband und natürlich aus allen dem KFV Pinneberg angehörenden Feuerwehren begleiteten den 64-Jährigen aus Borstel-Hohenraden, der seine letzten aktiven Feuerwehrjahre bis zum Erreichen der Altersgrenze von 67 als „Löschknecht“ in seiner Heimatgemeinde verbringen will. Landrat Oliver Stolz und Kreispräsident Burkhard E. Tiemann ernannten ihn nach dem entsprechenden Beschluss des Pinneberger Kreistags zum Ehrenkreiswehrlführer. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk zeichnete Affeldt als Dank für dessen erfolgreiche Bemühungen um eine gute

Zusammenarbeit mit dem THW-Ehrenzeichen in Silber aus. „Danke“ war das wohl am meisten benutzte Wort während der knapp vierstündigen Veranstaltung in der Kummerfelder Sporthalle Ossenpadd.

Viele Erfolge in seiner 12jährigen Amtszeit wurden aufgeführt – als größtes Projekt wohl die Fertigstellung des 1. Bauabschnittes zur Erweiterung der Kreisfeuerwehrzentrale.

Mehr noch als diese Fakten standen die Geschichten am Rande im Mittelpunkt. So wie der „Albtraum eines jeden Feuerwehrmanns“, ein Brand auf eigenem Grund und Boden. Kurz nach Affeldts Amtsantritt war sein in der heimischen Garage abgestellter Aufsitzmäher in Flammen aufgegangen und die Garage gleich mit. Die ist längst wieder aufgebaut, aber: „Das hängt ihm bis heute nach“, so Vorstandsmitglied Uwe Kuhlmann verschmitzt.

Sehr persönliche Worte fand auch Landrat Oliver Stolz. „Sie sind ohne Wenn und Aber ein Cheflobbyist für die Feuerwehr gewesen“, attestierte er Affeldt Beharrlichkeit auf dem Weg, Ziele zu erreichen. „Es war Ihre Berufung und Sorge, den Bürger bestmöglich zu schützen.“ Dabei sei die Zusammenarbeit immer angenehm und konstruktiv gewesen. „Den Problemlöser Bernd Affeldt werde ich vermissen“, so Stolz, der sich aber sicher zeigte, dass das Schiff Kreisfeuerwehrverband mit dem neuen Kreiswehrlführer Frank Homrich auf Kurs bleibe.

Zum Abschied schritten Bernd Affeldt und seine Ehefrau Frauke durch ein von Jugendfeuerwehrlern gebildetes Fackelspalier während der Spielmannszug der FF Haselau aufspielte. Gehüllt in warme Schutzjacken fuhren beide auf einem feuerwehrmäßig dekorierten Anhänger eines kleinen Traktors in Richtung Heimat. Eine Aktion nicht ohne Hintergrund: In seiner neu gewonnenen Freizeit will Affeldt einen alten Traktor und einen Bauwagen flottmachen, um damit später auf Tour durch Schleswig-Holstein zu fahren.

Michael Bunk

Einsatzberichte



Feuerwehr Neumünster

Brandstifter zündet Sperrmüll an

Brandstiftung mit dramatischen Folgen in Neumünster: Nachdem in der Nacht zum Mittwoch gegen 1.10 Uhr ein Sperrmüllhaufen in der Straße „Am Brunnenkamp“ vermutlich vorsätzlich in Brand gesteckt wurde, griffen die Flammen auf ein Mehrfamilienhaus über.



Brennender Sperrmüll setzte in Neumünster eine Wohnung in Brand.

Die Hitzestrahlung war so groß, daß die Scheiben im Erdgeschoß und im ersten Stock barsten, der Fassadenputz abplatzte und zwei Wohnungen in Brand gerieten. Ein Säugling, der in einem Nachbarhaus bei offenen Fenster in seinem Kinderbett lag, trug eine Rauchvergiftung davon. Nur weil die Berufsfeuerwehr und die FF`n Neumünster-Stadtmitte und Neumünster-Brachenfeld sehr schnell zur Stelle waren, konnten die übrigen Hausbewohner unverletzt ins Freie gerettet werden. Mit Löschangriffen von innen und außen wurden die Flammen dann eingedämmt. Zwei Wohnungen sind bis auf weiteres unbewohnbar. Die Polizei war mit mehreren Streifenwagen vor Ort und fahndete in der Umgebung nach dem oder den mutmaßlichen Brandstiftern. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Joachim Krüger



KFV Segeberg

Dachstuhl ausgebrannt - Totalverlust

Am Morgen des 7. Februar drang dichter Rauch aus einem Einfamilienhaus im Marschweg in Kaltenkirchen. Gegen 6:30 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen zu einem Dachstuhlbrand eines Einfamilienhauses gerufen.



In Kaltenkirchen kam es zu einem Totalverlust eines Wohnhauses

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge schlugen die Flammen bereits aus den Fenstern und im rückwärtigen Bereich auch aus dem Dach. Die Feuerwehr Kaltenkirchen begann unmittelbar mit der Brandbekämpfung. Mit Hilfe des Teleskopmastes wurde das komplette Dach abgedeckt. Die Löscharbeiten waren nach ca. 3 Stunden beendet, danach wurde das Haus durch einen Bagger abgetragen, um alle Glutnester abzulöschen.

Es waren insgesamt 60 Kräfte aus Kaltenkirchen und Oersdorf im Einsatz, ebenso waren die Polizei und der Rettungsdienst vor Ort. Zur Brandursache kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Maikel Pletat



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Einsatzberichte



KfV Pinneberg

Schwelbrand in Holzschnitzelbunker auf Bauernhof

Ein Schwelbrand in einem Holzschnitzelbunker hat zu einem zweieinhalbstündigen Einsatz der Feuerwehr in Kölln-Reisiek geführt. Das glimmende Feuer war auf einem landwirtschaftlichen Betrieb am Waldweg ausgebrochen. Es konnte gelöscht werden, bevor es sich groß ausbreitete.

Personen wurden nicht verletzt. Die freiwilligen Feuerwehren Kölln-Reisiek und Elmshorn waren mit mehr als 40 Kräften etwa zweieinhalb Stunden im Einsatz.

Für die Kölln-Reisieker Feuerwehrkräfte war es eine Art Deja-Vu, als die Funkmelder piepten. Zur genau gleichen Adresse waren sie mit dem genau gleichen Einsatzstichwort am Neujahrmorgen 2014 gefahren. In dem großen Holzschnitzelhaufen, der unter Dach lagert, hatte sich vermutlich wegen eines technischen Defekts ein Schwelbrand gebildet. Der Landwirt hatte bereits begonnen, den Haufen mit einem

Radlader abzutragen und die Schnitzel auf einer Freifläche auszubreiten. Dort wurden sie soweit nötig abgelöscht. Im unteren Bereich des Haufens war Handarbeit gefragt. Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz schaufelten das glimmende Brenngut beiseite, bis die sogenannte „Schnecke“, welche die Holzspäne zur Heizung im Nebenraum transportiert, freigelegt war. Die Feuerwehr arbeitete in diesem Bereich sparsam mit Wasser.

Michael Bunk

Linienbus verunglückt - Feuerwehr befreit Fahrer

Bei einem Busunglück in Halstenbek sind insgesamt acht Menschen im Alter zwischen 17 und 55 Jahren zum Teil schwer verletzt worden. Der Busfahrer wurde hinter dem Steuer des Linienbusses eingeklemmt und musste von der Freiwilligen Feuerwehr Halstenbek befreit werden.

Der Bus der Linie 185 war gegen 20 Uhr auf dem Schnelsener Weg in Richtung Lurup unterwegs als er an der Einmündung zur Altonaer Straße aus bislang noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abkam und auf der gegenüberliegenden Straßenseite zunächst einen hölzernen Carport zum Einsturz brachte und in der Wand einer Doppelhaushälfte zum Stehen kam.

Durch den Aufprall wurde der 52 Jahre alte Fahrer des Busses hinter dem Steuer eingeklemmt und schwer verletzt. Die fünf Fahrgäste im Bus erlitten überwiegend leichte Verletzungen. Die Bewohner des Hauses befanden sich zum Zeitpunkt des Unglücks nicht zuhause.

Die Leitstelle West in Elmshorn löste um 19.59 Uhr Alarm für die Freiwillige Feuerwehr Halstenbek aus und beorderte zusätzlich Rettungswagen aus dem Kreis Pinneberg und Hamburg an den Einsatzort unweit der Hamburger Stadtgrenze. Darüber hinaus rückten Kräfte der Berufsfeuerwehr aus der Hansestadt und der Freiwilligen Feuerwehr Eidelstedt an. Auch der Großraumrettungswagen der Hamburger Feuerwehr war im Einsatz.

Die Feuerwehr Halstenbek, die gerade nach einem böswilligen Fehllarm am Friedrichshulder Weg in die Wache einrücken wollte, war keine sechs Minuten nach der Alar-

mierung an der Einsatzstelle und übernahm die Erstversorgung der Verletzten. Außerdem wurde die Rettung des Busfahrers vorbereitet. In Absprache mit dem Notarzt wurde von außen ein Zugang geschaffen und der Fahrer aus seiner Zwangslage befreit.

Nach Abschluss der Rettungsarbeiten wurde die Bergung des verunglückten Busses vorbereitet. Bevor das Fahrzeug jedoch aus der Hauswand gezogen werden konnte, musste das betroffene Haus abgestützt werden. Mitglieder des Technischen Hilfswerks aus Pinneberg brachten dazu Spannstützen ein, erst danach wurde der Bus durch ein Abschleppfahrzeug langsam aus der Hauswand herausgezogen. Dabei wurde der Treibstofftank des Busses beschädigt. Die Feuerwehr Halstenbek nahm den auslaufenden Diesel auf und stellte den Brandschutz sicher.

Insgesamt dauerten die Rettungs- und Bergungsarbeiten bis weit nach Mitternacht an. Bei dem Unfall wurden neben dem Bus und der betroffenen Doppelhaushälfte auch das Nachbargebäude stark beschädigt. Angaben zur Schadenshöhe oder der Unfallursache können seitens der Feuerwehr nicht gemacht werden.

Sebastian Kimstädt

Einsatzberichte



Feuerwehr Kiel

Brandserie reißt nicht ab

Die seit Mitte Dezember 2014 anhaltende Serie von Bränden auf dem Kieler Ostufer reißt nicht ab. Gleich drei Brände forderte in der Nacht zum Freitag die Kieler Feuerwehr. Gegen 21:40 Uhr meldete ein Passant ein brennendes Auto in der Grenzstraße. Eingesetzte Kräfte der Ostwache und der Freiwilligen Feuerwehr Dietrichsdorf hatten den Brand schnell unter Kontrolle.

Verletzt wurde niemand. Rund eine Stunde später brannte es aus unbekannter Ursache im Keller eines Mehrfamilienhauses in der Friedensstraße.

Bei Eintreffen des Löschzuges der Ostwache und der mitalarmierten freiwilligen Wehr aus Elmschenhagen, hatten sich alle Bewohner bereits in Freie begeben. Das Feuer wurde schnell gelöscht. Eine schwangere Frau wurde mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus transportiert. Das Gebäude wurde stromlos geschaltet. Die Bewohner kamen zunächst bei Verwandten unter.

Ein weiterer Brand wurde der Feuerwehrleitstelle gegen 00:30 Uhr in der Johannesstraße gemeldet. Hier wurde der Löschzug der Hauptwache mit Kräften der freiwilligen Wehren aus Gaarden und Elmschenhagen alarmiert. Im Treppenhaus des Mehrfamilienhauses brannten Gegenstände aus unbekannter Ursache, was dazu führte, dass den Bewohnern die starke Rauchentwicklung die Flucht ins Freie versperrte.

Mehrere Personen darunter auch Kinder, wurden mit einer Drehleiter aus den Wohnungen gerettet. Einsatzkräfte unter Atemschutz brachten einige Bewohner unter Fluchtmasken in Sicherheit. Drei Bewohner hatten vor Eintreffen der Feuerwehr versucht das Feuer zu bekämpfen und zogen sich eine Rauchvergiftung zu. Sie wurden nach notärztlicher Untersuchung mit einer weiteren Person in Krankenhäuser transportiert. Insgesamt wurden hier 20 Personen gerettet. In einem

bereit gestellten KVG-Bus wurden die Bewohner zunächst betreut und konnten nach einer Stunde in die Wohnungen zurück kehren. Bei allen drei Einsatzstellen ist die jeweilige Brandursache und Schadenshöhe unbekannt. Über 100 Einsatzkräfte wurden in dieser Nacht eingesetzt.

In der Nacht zum Mittwoch ging die Serie weiter: Gegen 23:50 Uhr wurde die Feuerwehr Kiel zu einer Rauchentwicklung alarmiert. Im Stadtteil Dietrichsdorf bemerkten Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Nanthingasse Brandrauch im Treppenhaus.

Vor Eintreffen der Feuerwehr hatten Polizeibeamte die Evakuierung des betreffenden Häuserblockes eingeleitet. Einsatzkräfte vom Löschzug der Ostwache und der freiwilligen Wehr aus Dietrichsdorf löschten mit zwei Trupps unter Atemschutz die aus unbekannter Ursache brennenden Gegenstände in einem Kellerverschlag. Weitere Kräfte belüfteten die verqualmten Treppenhäuser und retteten einen Hund. Von den Hausbewohnern wurde niemand verletzt. Nach den Löscharbeiten konnten alle wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Brandursache sowie Schadenshöhe sind unbekannt. Über 40 Einsatzkräfte wurden eingesetzt. Gegen 00.40 Uhr war der nächtliche Einsatz beendet.

Michael Krohn

Brennender PKW im Autohaus

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Brand in einer großen Werkstatthalle eines Autohauses in Wittland begrenzt und höherer Schaden verhindert werden. Um 04.30 Uhr am Donnerstagmorgen lief die bei der Berufsfeuerwehr aufgeschaltete Brandmeldeanlage aus dem Autohaus auf.

Beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptwache quoll bereits dichter Rauch aus dem Dach des Werkstattgebäudes. Aus unbekannter Ursache brannte ein PKW Kombi in voller Ausdehnung.

Ein Übergreifen der Flammen konnte zwar verhindert werden, aber durch die starke Rauchentwicklung wurden diverse in der Halle abgestellten Fahrzeuge beschädigt. Vier Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren setzte die Einsatzlei-

tung zur Brandbekämpfung ein. Nach dem Ablöschen wurde die stark verqualmte ca. 40 x 70 m große Werkstatthalle mit mehreren Lüftern belüftet.

Verletzt wurde niemand. Die Brandursache und die Schadenshöhe sind unbekannt. 40 Kräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr Russee wurden eingesetzt. Nach zwei Stunden war der Einsatz beendet.

Michael Krohn

Einsatzberichte



KFV Stormarn

Großfeuer vernichtet Gerätehalle

Ein Großfeuer hat eine 20x20 Meter große Gerätehalle einer Gärtnerei in Klein Wesenberg völlig zerstört. Anwohner waren gegen 0.30 Uhr auf hellen Feuerschein auf dem Gelände des Gartenbaubetriebs am Heideweg aufmerksam geworden und hatten die Feuerwehr alarmiert.



Ein Feuer vernichtete einen Gartenbaubetrieb in Klein Wesenberg

In dem Notruf wurde zunächst von einem großen, brennenden Gewächshaus berichtet, worauf die Integrierte Regional Leitstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe einen Großalarm auslöste. Mit dem Einsatzstichwort „Feuer Gross“ wurden die Wehren aus Klein Wesenberg, Trenthorst/Wulmenau, Groß Wesenberg und Barnitz alarmiert.

„Da wir auf der Anfahrt schon Feuerschein auf Sicht hatten, wurde die Feuerwehr aus Groß Schenkenberg aus dem Nachbarkreis Herzogtum Lauenburg vorsorglich nachalarmiert“, sagte Einsatzleiter Hans-Joachim Möller, Wehrführer in Klein Wesenberg. Als wenig später erste Kräfte vor Ort eintrafen, stand eine ca. 400 Quadratmeter große Gerätehalle, die von der Gärtnerei auch als Wirtschaftsgebäude genutzt wird, in Vollbrand.

Meterhohe Flammen bedrohten auch ein unmittelbar angrenzendes Wohngebäude. Da die Flammen bereits den gesamten Hallenkomplex erfasst hatten, konnten die Kräfte dem Brand nur mit einem massiven Löscheinsatz entgegenwirken. Während drei Trupps unter Atemschutz über mehrere Seiten dem Hallenbrand zu Leibe rückten, mussten Außenfassade und einige Dachabschnitte des angrenzenden Wohnhauses vor einem Übergreifen der Flammen geschützt werden.

Die Löscharbeiten wurden außerdem durch starke Rauchentwicklung, Hitze und heftigen Wind, der die Flammen immer wieder anfachte, erschwert. Die Versorgung mit Löschwasser war über mehrere Hydranten in unmittelbarer Nähe des Brandortes sichergestellt. Zur Brandbekämpfung und zur Sicherung des Nebengebäudes wurden vier C-Rohre vorgenommen.

Trotz aller Bemühungen der eingesetzten Feuerwehren konnte die Halle vor einem Totalverlust nicht bewahrt werden. Eine Stunde nach Beginn der Löscharbeiten stürzte der gesamte Hallenkomplex - Holzständerbauweise mit Wellblechverkleidung - in sich zusammen.

In der Halle verbrannten neben gartenbautechnischen Geräten, Verpackungsmaterial, zwei PKW-Anhänger und ein kleineres Sportboot aus Kunststoff. Ein neben der Halle abgestellter LKW konnte von den Einsatzkräften vor größeren Beschädigungen bewahrt werden. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden.

Die Nachlös- und Aufräumarbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden an. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache aufgenommen.

Otto Heydasch

FEUERWEHR HUSUM

Rund um die Uhr da, seit 1875.



Es spielt der Feuerwehrmusikzug Viöl.

DB BAHN
Autokraft

husum*
Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH

 **Stadtwerke Husum**
Verantwortung für die Region

sky XXL
im **blaza**
Center

S Nord-Ostsee
Sparkasse

Biikebrennen

Samstag, 21. Februar 2015 um 18 Uhr

Husum, Dockkoog

ab 17 Uhr P+R-Service vom Binnenhafen

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

E DIN 14820-1/A1:2015-02 Schlauchbrücken - Teil 1: Schlauchbrücken aus Holz; Änderung A1

E DIN 14827-1/A1:2015-02 Feuerwehrwesen - Schlauchtragekörbe - Teil 1: Schlauchtragekörbe für Druckschläuche B, C und D; Änderung A1

E DIN 14827-2/A1:2015-02 Feuerwehrwesen - Schlauchtragekörbe - Teil 2: Schlauchtragekörbe für Druckschläuche C und D für den Schnellangriff; Änderung A1

E DIN 14900:2015-02 Feuerwehraxt mit Schutztasche

E DIN 14941:2015-02 Feuerwehrkleidung - Knöpfe

E DIN EN 15004-1:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 1: Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche Fassung prEN 15004-1:2014

E DIN EN 15004-2:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 2: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel FK-5-1-12; Deutsche Fassung prEN 15004-2:2014

E DIN EN 15004-3:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 3: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel HCFC/A; Deutsche Fassung prEN 15004-3:2014

E DIN EN 15004-4:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 4: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel HFC 125; Deutsche Fassung prEN 15004-4:2014

E DIN EN 15004-5:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 5: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel HFC 227ea; Deutsche Fassung prEN 15004-5:2014

E DIN EN 15004-6:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 6: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel HFC 23; Deutsche Fassung prEN 15004-6:2014

E DIN EN 15004-7:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 7: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel IG-01; Deutsche Fassung prEN 15004-7:2014

E DIN EN 15004-8:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 8: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel IG-100; Deutsche Fassung prEN 15004-8:2014

E DIN EN 15004-9:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 9: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel IG-55; Deutsche Fassung prEN 15004-9:2014

E DIN EN 15004-10:2015-02 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln - Teil 10: Physikalische Eigenschaften und Anlagenauslegung für Feuerlöschmittel IG-541; Deutsche Fassung prEN 15004-10:2014
Norm-Entwurf der DKE mit E DIN EN 50849:2015-02

(VDE 0828-1:2015-02) Elektroakustische Notfallwarnsysteme; Deutsche Fassung prEN 50849:2014

Des Weiteren möchten wir auf folgende Normen von anderen Normenausschüssen hinweisen:

E DIN EN 16689:2015-02 Schutzkleidung für Feuerwehrleute, die bei technischen Rettungseinsätzen getragen werden; Deutsche Fassung prEN 16689:2014

Aktuelle FNFW-Informationen im Internet:

Neben den bereits aufgeführten Informationen möchten wir auf folgende aktuelle Veröffentlichungen auf unserer Internetseite <http://www.fnfw.din.de> hinweisen:

- 2015-01: Neue Brandschutzordnung DIN 14096 und alte Sicherheitszeichen nach früherer ASR A 1.3
- 2015-01: Neue Fahrzeug-Typenliste online
- 2015-01: Überprüfung der Feuerwehr-Terminologienorm DIN 14011 im Arbeitsausschuss
- 2015-01: GW-G-Norm DIN 14555-12 erscheint voraussichtlich im April 2015 als Neuausgabe
- 2015-01: DIN 14505 über Wechselladerfahrzeuge (WLF) und Abrollbehälter (AB) im Januar 2015 erschienen
- 2015-01: Feuerwehrbeil nach DIN 14924 wird überprüft



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und die NetzWerkstatt präsentieren:

Das Websitepaket für Ortsfeuerwehren

Endlich eine übersichtliche, aktuelle und professionelle Weblösung für Ortsfeuerwehren!

Auf der Grundlage der Ergebnisse des 1. Feuerwehrmarketingkongresses hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit der NetzWerkstatt professionelle Websitepakete für Ortsfeuerwehren geschnürt, die alle wichtigen Funktionen enthalten und eigenständig aktuell gehalten werden können.

Basierend auf dem Design des Landesfeuerwehrverbandes erspart das einheitliche Erscheinungsbild den Wehren

die Kosten für individuelle Designentwicklung und vermittelt den Webseitenbesuchern zudem einen professionellen Eindruck.

Alle wichtigen Funktionen, die Ortsfeuerwehren für ihre Webseite benötigen, sind enthalten.

Da das Content Management System TYPO3 verwendet wird, kann jede Ortsfeuerwehr sämtliche Inhalte ohne Programmierkenntnisse eigenständig aktualisieren.

Ergebnis des 1. Feuerwehrmarketingkongresses

- 85% der Feuerwehren haben eigene Webseiten, aber nur 17% davon sprechen die Neumitglieder optimal an.
- Kein klares Layout
- Unübersichtliche Startseite
- Unübersichtliche Navigation
- Veraltete Inhalte

Für einmalig nur

990,- €*

+ monatl. nur 50,- €



Ein Datenaustausch mit dem www.lfv-sh.de und den kommunalen Websites der NetzWerkstatt ist zusätzlich möglich.

Leistungen «Ortsfeuerwehr»

- | | | |
|--|--|--------------------------|
| ✓ Modernes Screendesign (Schleswig-Holstein Feuerwehr-Template-System) | ✓ Erstintegration der Inhalte | ✓ TYPO3 |
| ✓ Umsetzung mit TYPO3 | ✓ TYPO3-Schulung (bei der NetzWerkstatt*) | ✓ HTML W3C-konform |
| ✓ Bis zu fünf Navigationspunkte | ✓ NWS-Maxi-Hostingpaket für eine *.de-Domain inkl. | ✓ CSS W3C-konform |
| ✓ TYPO3-Bildergalerie | ✓ 3 weitere *.de-Domains inkl. | ✓ Suchmaschinenoptimiert |
| ✓ GoogleMaps-Anfahrtskizze | ✓ Mailscan gegen SPAM & Viren inkl. | ✓ GoogleMaps-konform |

* Nettopreis, inkl. Bereitstellung der Datenbank für das CMS, Support, Wartung & Updates. Voraussetzung ist das Hosting auf NetzWerkstatt-Servern. Fremdhosting führt aufgrund von Installationsvoraussetzungen des CMS* zu höheren Kosten von ca. 250 Euro netto. ** ½ Tag externer Schulung kosten 320,- netto zzgl. der Fahrtkosten



www.feuerwehr-nortorf.de

Sie wünschen mehr Informationen?

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Kfm. Sven Probst

An der Schiffbrücke 2
24768 Rendsburg

fon: (04331) 24 700

fax: (04331) 24 701

E-Mail: info@die-netzwerkstatt.de

www.die-netzwerkstatt.de

Die NetzWerkstatt®
GmbH & Co.KG

TYPO3
-Agentur

Fax-Nr.: 04331-24 701

“Ortsfeuerwehrwehr”

- Bitte informieren Sie mich unverbindlich und stimmen mit mir einen Termin ab.
- Hiermit bestelle/n wir/ich für die unten aufgeführte Domain “Ortsfeuerwehrwehr” von der NetzWerkstatt mit angegebenem Umfang. Bitte setzen Sie sich für die Umsetzung mit mir/uns in Verbindung.

(990,- € netto einmalig + monatl. 50,- € netto für Bereitstellung der CMS-Datenbank, Support, Wartung & Updates)

Firma/Institution	<input type="text"/>
Ansprechpartner (Name, Vorname)	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Für die URL:	<input type="text"/>
Datum, Stempel und Unterschrift	<input type="text"/>

Es gelten die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NetzWerkstatt unter www.die-netzwerkstatt.de

die-netzwerkstatt.de